

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „In des Gerechten Hause ist gutes“

D-DS Mus ms 458/03

GWV 1113/50

RISM ID no. 450007032 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007032>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	<i>In des Gerechten Hauße   Ist gutes</i>
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	<i>In des Gerechten Hauße ist gutes genug</i>
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 68	In des Gerechten Hause
<i>Katalog/RISM</i>		In des Gerechten Hauße/ist gutes/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn. 2. p. Epiph./1750/ad/1733.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 458/03	166   6

### Zählung:

Partitur	Bogen 4-6
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, links	Dn. 2 p. Epiph: ad 1733
		4/1, Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1750.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>		Dn. 2. p. Epiph.   1750   ad   1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		25 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1733.
<i>Noack</i>	Seite 68		1750
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1750

### Anlass:

2. Sonntag nach Epiphania 1750 (18. Januar 1750)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J. (In Nomine Iesu<sup>3</sup>)</i>
		6/3	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub> 1 Vl <sub>2</sub>	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vln <sub>e</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C <sub>1</sub>	—	
	1 C <sub>2</sub>	—	Die C <sub>2</sub> -Stimme enthält (nur) die Transskription der T-Stimme im 5. Satz (Duetto für Tenore und Baffo: <i>Lacht und freuet euch ihr Frommen</i> ) <sup>4</sup> .
Alto	1 A	—	Recto Jahreszahl (Bleistift): 33 Verso die ersten 15 Takte der C-Stimme des 1. Satzes in Mus ms 458/01 ( <i>Der Gerechten Wunsch muß doch wohl geraten</i> )

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>4</sup> Evtl. war der Tenor kurzfristig erkrankt, so dass ein Sopran für ihn einspringen musste.

Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1733.   50.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo.	1 Bc	—	

### Textbuch:

#### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Eder Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis und dererselben mit den Evangelis einstimigen Sprüche gesammelt, 1733

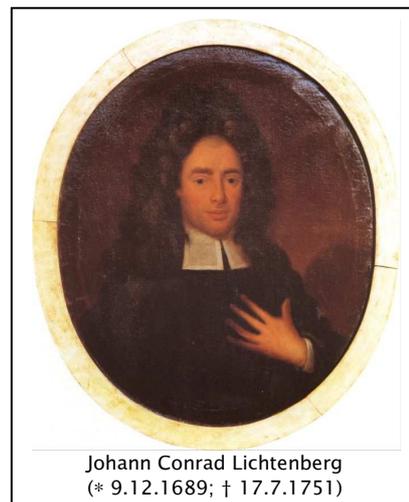
#### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
 Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
 Architekt, Kantatendichter  
 Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
 Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

#### Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



### Textquellen:

#### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

In des Gerechten Hause ist Gutes genug, aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben.

[*Die Sprüche Salomonis 15, 6*]<sup>6</sup>

#### 4. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Er kennt die rechten Freudenstunden, | Er weiß wohl, wenn es nützlich sei. | Wenn Er uns nur hat treu erfunden | und merket keine Heuchelei, | so kommt Gott, eh wir uns verseh'n, | und lässet uns viel Guts gescheh'n.

[*4. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1657) von Georg Neumark (\* 16. März 1621 in Langensalza, † 8. Juli 1681 in Weimar)*]<sup>7</sup>

#### 7. Satz:

*Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Sing, bet' und geh auf Gottes Wegen, | verricht' das Deine nur getreu | und trau des Himmels reichem Segen, | so wird er bei dir werden neu, | denn welcher seine Zuversicht | auf Gott setzt, den verlässt Er nicht.

[*7. Strophe des o. a. Chorals*]

### Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 6–16:*

- 6 Lieben Brüder, wir<sup>9</sup> haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.
- 7 Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehrt jemand, so warte er der Lehre.
- 8 Ermahnt jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältig. Regiert jemand, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's mit Lust.
- 9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.
- 10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.

<sup>5</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

<sup>6</sup> Text nach der *LB 1912*

<sup>7</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>8</sup> • Perikopenordnung nach *DG 1710-Perikopen*  
 • Texte nach der *LB 1912*

<sup>9</sup> Röm 12, 6 beginnt (nur) mit „und haben...“

- 11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit.
- 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.
- 13 Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.
- 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.
- 15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
- 16 Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

*Evangelium: Johannesevangelium 2, 1-11:*

- 1 Und am dritten Tag ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.
- 2 Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.
- 3 Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.
- 4 Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.
- 6 Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der jüdischen Reinigung, und ging in je einen zwei oder drei Maß.
- 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.
- 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpffet nun und bringet's dem Speisemeister! Und sie brachten's.
- 9 Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wusste nicht, woher er kam (die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten), ruft der Speisemeister den Bräutigam
- 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringeren; du hast den guten Wein bisher behalten.
- 11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

**Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.  
 (Statt „Sorget nicht, sorget nicht, gerechte Seelen ...“  
 nur „Sorget nicht, gerechte Seelen ...“  
 usw.)

**Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf=Fraktur“ wurde der Font *S=Breittopf*,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA

Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-21te Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

**Hinweise:**

—

**Veröffentlichungen:**

## Kantatentext

Mus ms 458	Bg./ S.	Originaltext in der Breiskopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	4/1	<i>Dictum (Canto<sub>1</sub>, Alto, Tenore, Basso)</i> In des Gerechten Hause ist Gutes genug aber in dem Einkömen des Gottlosen ist Verderben.	<i>Dictum (Canto<sub>1</sub>, Alto, Tenore, Basso)</i> In des Gerechten Hauße ist Gutes genug aber in dem Einkömen des Gottlosen ist Verderben.	<i>Dictum</i> <sup>10</sup> ( <i>Canto<sub>1</sub>, Alt, Tenor, Bass</i> ) In des Gerechten Hause ist Gutes genug, aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben.
2	4/2	<i>Aria (Canto<sub>1</sub>)</i> Sorget nicht gerechte Seelen Gottes Kindern wird öts fehlen der hat gnug wer Jesum hat. Seine reiche Seegens Hände machen aller Noth ein Ende denn Er hilfft mit Rath u. That.	<i>Aria (Canto<sub>1</sub>)</i> Sorget nicht gerechte Seelen Gottes Kindern wird öts fehlen der hat gnug wer Jesum hat. Seine reiche Seegens Hände machen aller Noth ein Ende denn Er hilfft mit Rath u. That.	<i>Arie (Canto)</i> Sorget nicht, gerechte Seelen, Gottes Kindern wird nichts fehlen, der hat g'nug, wer Jesum hat. [fine] Seine reiche Segenshände <sup>11</sup> machen aller Not ein Ende, denn Er hilft mit Rat und Tat.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	5/1	<i>Recitativo (Basso)</i> Des Mangels schwere Bürde drückt zwar bey Jesus Gegenwart auch Gottes Kinder hart Er Selbst der Liebes volle Hirte legt Seinen Schaafen Wermuth vor doch sie sind still u. unverzagt. Ihr Glaube richtet sich empor er sieht auf Jesus Allmachts Hände biß ihre Seegens Sonne tagt u. diese scheint zu rechter Zeit. Wen Jesus Stunde köm̄t so hat die Noth ein Ende;	<i>Recitativo (Basso)</i> Des Mangels schwere Bürde drückt zwar bey Jesus Gegenwart auch Gottes Kinder hart Er Selbst der Liebes volle Hirte legt Seinen Schaafen Wermuth vor doch sie sind still u. unverzagt. Ihr Glaube richtet sich empor er sieht auf Jesus Allmachts Hände biß ihre Seegens Sonne tagt u. diese scheint zu rechter Zeit. Wen Jesus Stunde köm̄t so hat die Noth ein Ende;	<i>Rezitativ (Bass)</i> Des Mangels schwere Bürde drückt zwar bei Jesus Gegenwart auch Gottes Kinder hart. Er Selbst, der liebesvolle Hirte, legt Seinen Schafen Wermut vor, doch sie sind still und unverzagt. Ihr Glaube richtet sich empor, er sieht auf Jesus Allmachtshände, bis ihre Segenssonne tagt und diese scheint zu rechter Zeit. Wenn Jesus Stunde kommt, so hat die Not ein Ende;

<sup>10</sup> Spr 15, 6

<sup>11</sup> Seine reiche Segenshände (alt.): Seine reichen Segenshände

		Ihr Mara wird zu Freuden Wein; es mus auch selbst des Mangels Hefftigkeit ein Vorbott reiches Seegns seyn.	Jhr Mara wird zu Freuden Wein; es mus auch felbft des Mangels Hefftigkeit ein Vorbott reiches Seegns seyn.	ihr Mara <sup>12</sup> wird zu Freudenwein; es muss auch selbst des Mangels Hefftigkeit ein Vorbot' reiches Seg'ns <sup>13</sup> sein.
4	5/2	<i>Choral (Canto<sub>1</sub>, Alto, Tenore, Basso)</i> Er kennt die rechten Freuden Stunden Er weiß wohl wenn <sup>15</sup> es nützlich sey Wenn Er uns nur hat treu erfunden u. mercket keine Heucheley so kömmt Gott eh wir uns versehn und läset uns viel Guts geschehn.	<i>Choral (Canto<sub>1</sub>, Alto, Tenore, Basso)</i> Er kennt die rechten Freuden Stunden Er weiß wohl wenn es nützlich sey Wenn Er uns nur hat treu erfunden u. mercket keine Heucheley so kömmt Gott eh wir uns versehn und läset uns viel Guts geschehn.	<i>Choral<sup>14</sup> (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i> Er kennt die rechten Freudenstunden, Er weiß wohl, wenn es nützlich sei. Wenn Er uns nur hat treu erfunden und merket keine Heuchelei, so kommt Gott, eh wir uns versehn, und lässt uns viel Guts gescheh'n.
5	5/4	<i>Duetto<sup>16</sup> (Tenore [Canto<sub>2</sub>], Basso)</i> Lacht und freuet euch ihr Frommen was durch Jesum eingekömmen ist ein Schatz der lange währt. Hat die Welt Gut u. Geld ach ihr Reichthum bringt Verderben der mus darben der mus sterben welcher solchen Abgott ehrt. Da Capo	<i>Duetto (Tenore [Canto<sub>2</sub>], Basso)</i> Lacht und freuet euch ihr Frommen was durch Jefum eingekömmen ist ein Schatz der lange währt. Hat die Welt Gut u. Geld ach ihr Reichthum bringt Verderben der mus darben der mus sterben welcher solchen Abgott ehrt. Da Capo	<i>Duett<sup>17</sup> (Tenor [Canto<sub>2</sub>], Bass)</i> Lacht und freuet euch, ihr Frommen! Was durch Jesum eingekommen, ist ein Schatz, der lange währt. [fine] Hat die Welt Gut und Geld, ach! ihr Reichtum bringt Verderben. Der muss darben, der muss sterben, welcher solchen Abgott ehrt. da capo
6	6/3	<i>Recitativo (Canto<sub>1</sub>)</i> Weh dem der Gott den Rücken kehrt u. will auf eitlen Reichthum pochen	<i>Recitativo (Canto<sub>1</sub>)</i> Weh dem der Gott den Rücken kehrt u. will auf eitlen Reichthum pochen	<i>Rezitativ (Canto)</i> Weh dem, der Gott den Rücken kehrt und will auf eitlen Reichtum pochen!

<sup>12</sup> Mara: Name einer Wüstenquelle, die salziges oder bitteres Wasser hat (Ex 15, 23; *BHH, Bd. 2, S. 1143*)

ihr Mara: ihre Bitterkeit [*Wikipedia*].

<sup>13</sup> Vorbot' reiches Seg'ns (alt./dicht.): Vorbote reichen Segens

<sup>14</sup> 4. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1657) von Georg Neumark (\* 16. März 1621 in Langensalza, † 8. Juli 1681 in Weimar).

<sup>15</sup> C<sub>1</sub>-, A-, T-Stimme, T. 12, Schreibfehler: *wem* statt *wenn*

B-Stimme, T. 12: Das Wort *wem* wurde mit Bleistift abgeändert zu *wenn*.

<sup>16</sup> Satzbezeichnung *Duetto* in der T- und B-Stimme,

Satzbezeichnung *Aria* in der 2. V<sub>1</sub>-Stimme

<sup>17</sup> Vgl. Besetzungsliste, Bemerkungen zur C-Stimme.

		wie bald ist (der) <sup>18</sup> verzehrt	wie bald ist (der) verzehrt	Wie bald ist der verzehrt.
		Wer heut im Überfluß gepraßt	Wer heut im Überfluß gepraßt	Wer heut im Überfluss geprasst,
		nagt morgen schon am Hunger <sup>19</sup> Knochen.	nagt morgen schon am Hunger Knochen.	nagt morgen schon am Hungerknochen.
		O Unbestand	O Unbestand	O Unbestand,
		o Mensch wenn du ein wenig hast	o Mensch wenn du ein wenig hast	o Mensch, wenn du ein wenig hast,
		das dir des Höchsten Hand	das dir des Höchsten Hand	das dir des Höchsten Hand
		bey deiner Arbeit dargezehlet	bey deiner Arbeit dargezehlet	bei deiner Arbeit dargezählet,
		so sey vergnügt u. fürchte Gott!	so sey vergnügt u. fürchte Gott!	so sei vergnügt und fürchte Gott!
		hält iemand dis geboth	hält iemand dis geboth	Hält jemand dies Gebot,
		der hat das beste Theil erwehlet.	der hat das beste Theil erwehlet.	der hat das beste Teil erwählet.
7	6/3	Choral: Sing, beth u. geh auf p Da Capo	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>20</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Sing, beth u. geh auf Gottes Wegen	Sing, beth u. geh auf Gottes Wegen	Sing, bet' und geh auf Gottes Wegen,
		verrichtet das deine nur getreu	verrichtet das deine nur getreu	verricht' das Deine nur getreu
		und frau des Himels reichem Seegen	und frau des Himels reichem Seegen	und frau des Himmels reichem Segen,
		so wird er bey dir werden neu	so wird er bey dir werden neu	so wird er bei dir werden neu,
		Denn <sup>21</sup> welcher seine Zuversicht	Denn welcher seine Zuversicht	denn welcher seine Zuversicht
		auf Gott setzt den verläßt Er nicht	auf Gott setzt den verläßt Er nicht	auf Gott setzt, den verläßt Er nicht.

<sup>18</sup> Partitur, T. 4, Schreibfehler: Textunterlegung von der fehlt.

<sup>19</sup> C-Stimme, T. 6-7: Kummer Knochen statt Hunger Knochen

<sup>20</sup> 7. Strophe des o. a. Chorals

<sup>21</sup> C-Stimme, T. 29, Schreibweise: Dan statt Denn

A-, T-, B-Stimme, T. 29: Dann statt Denn

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/03.06.2008  
V-02/14.08.2010: Layout, Copyright-Vermerk, Ergänzungen im Anhang  
V-03/22.06.2011: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang), Layout  
V-04/05.07.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang), Layout  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

#### Verfasser des Choral:

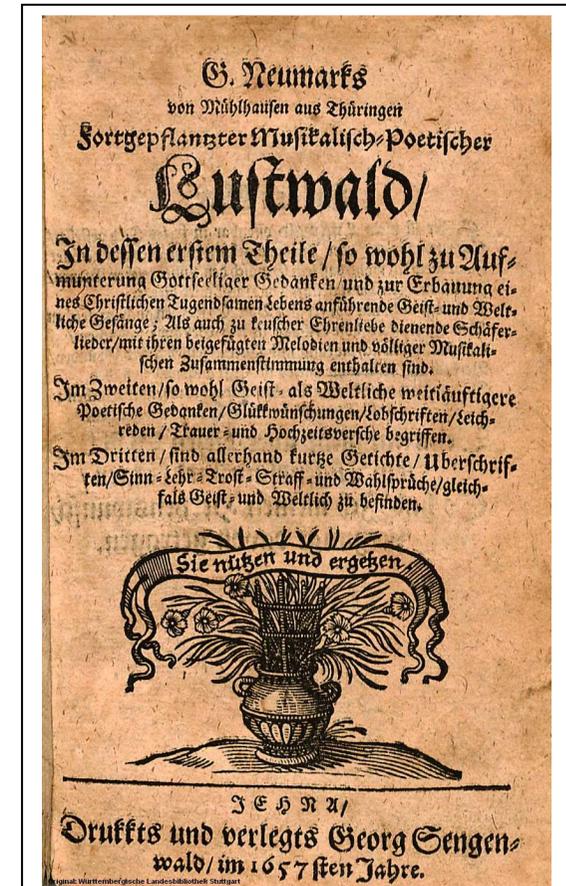
**Georg Neumark** (\* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); deutscher Dichter und Komponist von Kirchenliedern. Seit 1653 Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft in Köthen (Mitgliedsnr. 605; Gesellschaftsnamen *der Sprossende*; Motto *Nützlich und ergetzlich*; Emblem *Schwarzbraune gefüllte Nelken*; 1656 zum *Erzschreinhalter der Fruchtbringenden Gesellschaft* gewählt). Seit 1679 Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens* (*Societas Florigeræ ad Pegnensum*) in Nürnberg.<sup>22</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1657<sup>23</sup>; G. Neumarks | von Mühlhausen aus Thüringen | Fortgepflanzter Musikalisch-Poetischer | Lustwald / | In dessen erstem Theile / so wohl zu Aufmunterung Gottseeliger Gedanken / und zur Erbauung eines Christlichen Tugendfamen Lebens anführende Geist- und Weltliche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäferlieder / mit ihren beigelegten Melodien und völliger Musikalischen Zusammenstimmung enthalten sind. | Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläufigere Poetische Gedanken/ Glückwünsungen / Lobschriften / Leichreden / Trauer- und Hochzeitsverse begriffen. | Im Dritten / sind allerhand kurze Gedichte / Uberschriften / ten/Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche/ gleich- | fals Geist- und Weltlich zu befinden. | [Schmuckemblem: Blumen vase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: Sie nützen und ergötzen<sup>24</sup>.] | [Linie] | J E H M / | Druckts und verlegt Georg Sengenwald / im 1657 sten Jahre.<sup>25</sup>



Georg Neumark  
(\* 16.3.1621; † 8.7. 1681)



Fortgepflanzter Lustwald, Titelseite

<sup>22</sup> Text und Bild Neumarks: *Wikipedia*; ferner *Koch, III, S. 410* und *Dienst, Karl in bbkl, Band VI (1993) Spalten 649–650*

<sup>23</sup> Verfaßt 1640 in Kiel (*Koch, Bd. IV, S. 147*; s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*)

<sup>24</sup> Vgl. das Motto Neumarks in der Fruchtbringenden Gesellschaft: *Nützlich und ergetzlich*

### Choral verwendet in:

- Mus ms 417/11 (GWV 1156/09): 1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)  
2. Strophe (Was helfen uns die schwere Sorgen)  
7. Strophe (Sing bet und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 448/05 (GWV 1113/40): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)  
1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
- Mus ms 458/03 (GWV 1113/50): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)  
7. Strophe (Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 462/01 (GWV 1113/54): 5. Strophe (Denck nicht in deiner Drangsalshitze)  
7. Strophe (Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/03:

- *CB Graupner 1728, S. 140:*  
Mel. zu Wer nur den lie- | ben Gott läst; mit geringfügiger Änderung von Graupner in der Kantate verwendet (C.F. in T. 15).
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*  
Erste Mel. zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140:*  
Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*  
S. 69: Mel. zu Wer nur den lieben Gott l. w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.  
S. 88: Mel. zu Wer nur den lieben G. l. w.; von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 209, Nr. 2778–2799*

---

<sup>25</sup> Fortgepflanzt ... Lustwald, Titelseite: [www.liederlexikon.de/lieder/wer\\_nur\\_den\\_lieben\\_gott\\_laesst\\_walten/editiona/0019\\_edition\\_a\\_1.jpg/dva\\_scan\\_view](http://www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view);  
Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780

**Hinweise, Bemerkungen:**

- Die nachfolgenden Kopien aus dem Fortgeplanktes Lustwald wurden dem *Liederlexikon* entnommen<sup>26</sup>; das Original befindet sich in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, Sign. D.D.oct.8780

26 Fortgeplanktes Lustwaldes  
IV.  
Trostlied.  
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit  
versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch:  
Wird dein Anliegen auf den HERRN / der  
wird dich wohl versorgen/2c.  
Vorspiel.  
Erste Geigenstimme. G. Neumark.  
Ander Geigenstimme.  
Grund-

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 26

erste Abtheilung. 27

Grundstimme. 56 6 6 76 \*

Sing

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 27

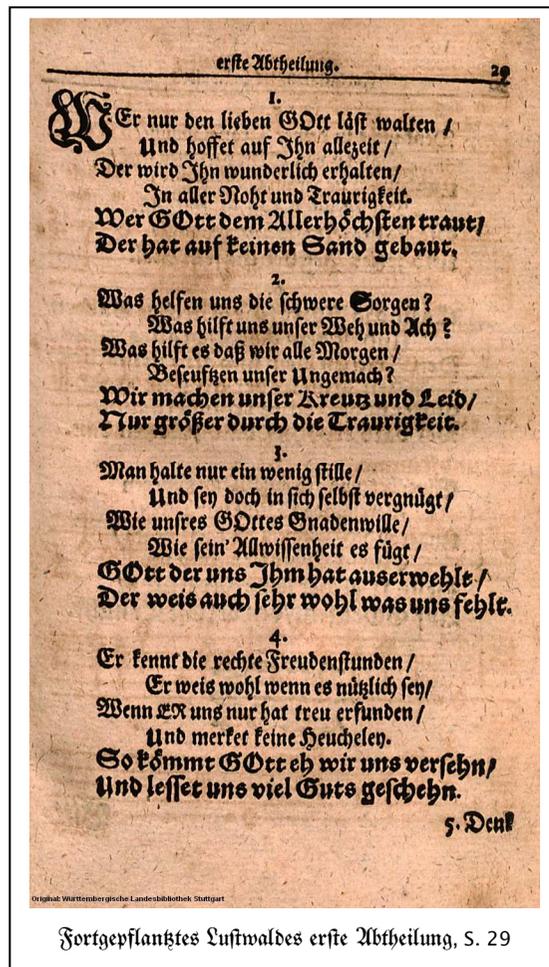
Fortgeplanktes Lustwaldes

Wer nur den sie - ben Gott läßt walten / und hof -  
Der wird ihn wunder - lich er - halten / in al -  
fet auf ihn al - le - zeit Wer Gott dem Al - ler -  
ler Noht und Traurig - teit  
höch - sten traut / der hat auf lei - nen Sand gebaut.  
Grundstimme.  
6 6 76 \* 6 76 65 \*  
6 5 43  
1. Wer

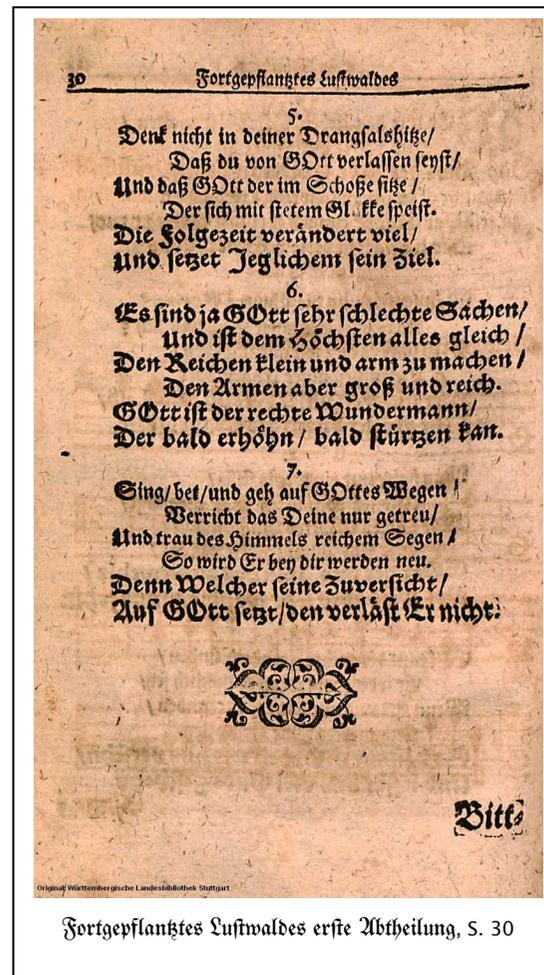
Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 28

<sup>26</sup> [http://www.liederlexikon.de/lieder/wer\\_nur\\_den\\_lieben\\_gott\\_laesst\\_walten/editiona/0019\\_edition\\_a\\_2.jpg/dva\\_scan\\_view](http://www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_2.jpg/dva_scan_view) und folgende.



Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 29



Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 30

- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363*
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen Nachhall zu seinem Choral gedichtet (s. u.)
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im *GW Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62* (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

## Versionen des Choral:

Version im *GB Schemelli* und im *GB Fürstl. Nassauisch* s.u.

Version nach <i>Fortgeplankter Luftwald, S. 29–30</i> <sup>27</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 511 f</i> <sup>28</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268</i> <sup>29</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208</i>
IV.			
Trostlied.			
Daß <b>GOTT</b> einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den <b>HERRN</b> / der wird dich wohl versorgen/ <sup>30</sup> .			
1. WER nur den lieben <b>GOTT</b> läßt walten / Und hoffet auf <b>Ihn</b> allezeit / Der wird <b>Ihn</b> wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und Traurigkeit. Wer <b>GOTT</b> dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WER nur den lieben <b>GOTT</b> läßt walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und traurigkeit: Wer <b>GOTT</b> dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben <b>GOTT</b> läßt walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderbarlich erhalten in allem creuß und traurigkeit / wer <b>GOTT</b> dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben <b>GOTT</b> läßt walten/ Und auff ihn hoffet allezeit:/: Den wird er wunderbarlich erhalten/ In allem creuß und traurigkeit: Wer <b>GOTT</b> dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseuffßen unser Ungemach ? Wir machen unser Creutz und Leid/ Nur grösser durch die Traurigkeit.	Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere <sup>31</sup> sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es/ daß wir alle morgen beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ?/:/: Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach? Wir machen unser creuß und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

<sup>27</sup> Ähnlich bei *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 311, Nr. 365* (F.-T. gibt als Quelle *Fortgeplankter Luftwald, S. 29, Nr. IV.* an.)

<sup>28</sup> Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 300 f*

<sup>29</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 26, Nr. 31*

Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 314, Nr. 213*

<sup>30</sup> Ps 55, 23: Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen (Text nach der *LB 1912*).

<sup>31</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren

<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsres GOTTes Gnadenwille/ Wie sein' Allwissenheit es fügt/ GOTT der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.</p>	<p>Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt/ Wie unsers GOTTes gnadenwille/ Wie sein allwissenheit es fügt/ GOTT der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst<sup>32</sup> vergnügt/ wie unsers GOTTes gnaden=wille/ wie sein allwissenheit es fügt. GOTT/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar<sup>33</sup> wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt:/: Wie unsers GOTTes gnaden=wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: GOTT der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechte Freudenstunden/ Er weis wohl wenn es nützlich sey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheleyn. So kömmt GOTT eh wir uns versehn/ Und lasset uns viel Guts geschehn.</p>	<p>Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und merket keine heucheleyn/ So kömmt GOTT/eh wirs uns versehn/ Und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freuden=stunden/ er weiß wol/wenn es nützlich sey / wenn<sup>34</sup> er uns nur hat treu erfunden / und merket keine heucheleyn/ so kömmt<sup>35</sup> GOTT/eh' wirs<sup>36</sup> uns versehn/ und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechte freuden=stunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und merket keine heucheleyn / So kömmt GOTT/eh wirs uns versehn/ Und läffet uns viel guts geschehn.</p>
<p>5. Denck nicht in deiner Drangfals<sup>37</sup>hitzē/ Daß du von GOTT verlassen seyst/ Und daß GOTT der im Schoße sitze / Der sich mit stetem Glücke speißt. Die Folgezeit verändert viel/ Und setzet Jeglichem sein Ziel.</p>	<p>Denck nicht in deiner tranckfals<sup>37</sup> hitze/ Daß du von GOTT verlassen seyst/ Und daß GOTT dir im schoße sitze / Der dich mit stetem glücke speißt : Die folge zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denck nicht in deiner drangfals=hitzē/ daß du von GOTT verlassen seyst / und daß der GOTT im schoße sitze<sup>38</sup> / der sich mit stetem glücke speißt<sup>39</sup>/ die folge<sup>40</sup>-zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denck nicht in deiner drangfals=hitzē/ Daß du von GOTT verlassen seyst:/: Und daß GOTT der im schoße sitze / Der er mit stetem glücke speißt : Die folge=zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.</p>

<sup>32</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: In seinem herzen

<sup>33</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: sehr

<sup>34</sup> Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Wann

<sup>35</sup> Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: kömmt

<sup>36</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: wir

<sup>37</sup> GB Briegel 1687 a. a. O.: tranckfals

<sup>38</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Das ist, ihm besonders lieb sey.

<sup>39</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der alles hat, was er wünschet, Psal. 17, 14. Psal. 144, 12.=15.

<sup>40</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: folg'n'de

Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Psal. 37, 35-36

<p>6. Es sind ja GOTT sehr schlechte<sup>41</sup> Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen Klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöhn / bald stürzen kan.</p>	<p>Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein un arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöhn bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja Gott gar<sup>42</sup> schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOTT ist der rechte wundermann/ der bald erhöhn/ bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja GOTT gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte wunder-man/ Der bald erhöhn/ bald stürzen kan.</p>
<p>7. Sing/ bet/ und geh auf GOTTes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und frau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auf GOTT setzt/den verläßt Er nicht.</p>	<p>Sing / bet und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing/ bet und geh auff GOTTes wegen/ verrichtet das deine nur getreu / und frau des himmels<sup>43</sup> reichen<sup>44</sup> segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing / bät und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>

<sup>41</sup> schlecht: schlicht, einfach (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c*); Stichwort *schlecht*)

<sup>42</sup> Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr

<sup>43</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Waters im himmel.

<sup>44</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem

Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem

Version nach <i>GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512</i>	Version nach <i>GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62<sup>45</sup></i>
<p>WEr nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderbarlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.</p>	<p>WEr nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbarlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.</p>
<p>2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen beseufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.</p>	<p>2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.</p>
<p>3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechten freuden=stunden, er weis wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat freu erfunden, und merket keine heucheleyn, so kömmt Gott, eh wirs uns verfeh'n, und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat freu erfunden, Und merket keine heucheleyn; So kömmt Gott, eh wir uns verfeh'n, Und läffet uns viel guts gescheh'n.</p>

So genannter Nachhall des Chorals; 1679 von Neumark verfasst <sup>46</sup> .
<p>Ich lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Ich will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.</p>

<sup>45</sup> Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):  
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häuslichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Weßlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winckler | 1806.

<sup>46</sup> Koch, Bd. VII, S. 390

<p>5. Denk nicht in deiner drangsalshize,  daß du von Gott verlassen seyst,  und daß der Gott im schooße sitze,  der sich mit stetem glücke speißt:  die folgezeit verändert viel,  und sezt einm ieglichen sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner trübfalsihize,  Daß du von Gott verlassen seyst;  Und daß ihm der im schooße sitze,  Den er mit stetem glücke speißt.  Die folgezeit verändert viel,  Und sezet ieglichem sein ziel.</p>
<p>6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen,  und ist dem Höchsten alles gleich,  den reichen klein und arm zu machen,  den armen aber groß und reich.  Gott ist der rechte wundermann,  der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>	<p>6. Es sind ja Gott geringe sachen,  Und ist dem Höchsten alles gleich;  Den reichen klein und arm zu machen,  Den armen aber gros und reich.  Gott ist der rechte Wundermann,  Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>
<p>7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen,  verricht das deine nur getreu,  und trau des himmels reichen segen,  so wird er bey dir werden neu,  denn welcher seine zuversicht  auff Gott sezt, den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen,  Verricht das deine nur getreu;  Und trau des himmels reichem segen,  So wird er bey dir werden neu,  Denn welcher seine zuversicht  Auf Gott sezt, den verläßt er nicht.</p>
<p>8.<sup>47</sup> Auf dich, mein lieber Gott, ich traue ,  ich bitte dich, verlaß mich nicht,  in gnaden meine noth anschau,  du weißt ja wohl, was mir gebriecht.  Machs mit mir, obgleich wunderbarlich,  durch Jesum Christum seliglich.     Neumarck.</p>	<p>8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue;  Ich bitte dich: verlaß mich nicht!  In gnaden meine noth anschau:  Du weiß't ja wohl, was mir gebriecht.  Machs mit mir, wiewohl wunderbarlich,  Durch Jesum doch nur seliglich.</p>

<sup>47</sup> 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [Koch, Bd. VIII, S. 390].

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangten verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekant worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kirchen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 <sup>48</sup>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Auff neu übersehen/   und mit vielen geistreich=   chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend= Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437

<sup>48</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Ge=   sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie=   der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Erbh. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris <sup>49</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Ver=lags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GIESSEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem end=lich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   DARMSTADT,   drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof= und Cantley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Geist=reiches   Gesang=Buch/   Den Kern   Alter und Neuer   Lieder /   Wie auch die Noten der un=   bekanten Melodeyen   Und dazu gehörige nützliche Register   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   Vorrede /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   Zum drittenmal herauß   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey=   linghausen/ Paf. Adj.   [Linie]   HÄUSE/   Gedruckt und verlegt im Wäysen=   hause/ 1706.   Mit Kö= nigl. Preuß. Privilegio Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.
<i>GB Schemelli 1736</i>	Musicalisches   Gesang=Buch,   Darinnen   954 geistreiche, sowohl alte als neue   Lieder und Arien, mit wohlgesetzten   Melodien, in Discant und Bass,   befindlich sind ;   Vornehmlich denen Evangelischen Gemeinen   im Stifte Naumburg=Zeitz gewidmet,   und   mit einer Vorrede Sr. Hochehrw.   Herrn Friedrich Schulzens,   Schloßpredigers, Stifts=Superint. und des   Stifts=Consistorii Assessors zu Zeitz,   herausgegeben von   George Christian Schemelli,   Schloß=Cantore daselbst.   [Doppellinie]   Mit Allergnädigster Freyheit,   weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken.   [Linie]   Leipzig, 1736.   Verlegts Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>

<sup>49</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...  
[[www.kirchen-lexikon.de](http://www.kirchen-lexikon.de)]

<i>Liederlexikon</i>	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in <a href="http://www.liederlexikon.de/lieder/">http://www.liederlexikon.de/lieder/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in <a href="http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui">www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963